

Unser Tagesablauf an einem fiktiven - aber möglichen - Beispiel erläutert:

8.00: Tom und Merle kommen durch den Flur gestürmt, werfen Schuhe und Taschen von sich und begrüßen mich mit einem lauten und quietschfidelen "Hallo Moni!". Sie setzen sich auf die Fensterbank und gießen mit vielen Begeisterungsausrufen als erstes unseren frischgekeimten Weihnachtsweizen. Etwas gemächlicher trudeln inzwischen weitere Kinder ein. Die Phase die jetzt beginnt ist die Ideenfindungsphase „Willst du heute mit mir Prinzessin spielen?“ „Ich will heute Kerzen machen?“ „Gehst du mit mir in den Erlenbruch?“ „Ich habe keine Idee, ich mache irgendwo mit“. Die gefundenen oder bereits vorhandenen Ideen malen die Kinder auf vorhandene Karten, lassen sie beschriften oder können es gar schon selbst und übergeben sie den Tageshäuptlingen, die sie an unser Ideenbrett hängen. Inzwischen fangen manche an zu schaukeln, andere nehmen sich ein Buch, wieder andere ziehen sich mit FreundInnen aufs Hochbett zurück und klären in ersten Gesprächen, wer heute die Mutter und wer das Kind ist...

ca. 8.45: Der Morgenkreis wird eingeläutet "Ich will anfangen!" verkündet Häuptlingsfrau Zoe. Die sogenannte grüne Gruppe mit Häuptling Bastian schnappt sich ihre Morgenkreiskiste mit Stiften und Karten und geht in den 3. Kindergartenraum, die blaue Gruppe bleibt im 2. Raum. In beiden Räumen beginnt nun die Erzählrunde mit den jeweils acht bis zehn Kindern und jeweils einer erwachsenen Person.

Nach der Erzählrunde rufen die Häuptlinge *"Besprechung!"* Und nun werden die vorhandenen Ideen der ganzen Gruppe vorgestellt, zu manchen Ideen gibt es noch Fragen *„Wie geht das Spiel denn?“* oder *„Wo willst du das machen?“* *„Passen unsere Ideen zusammen?“* etc. Dann rufen die Häuptlinge die sogenannten Sekretäre auf, ihre Arbeit zu beginnen. Die Arbeit der SekretärInnen besteht darin, die Namenskürzel der Kinder bei den Ideen, an denen sie teilnehmen wollen, einzutragen. Am Ende wird nachgeschaut ob jemand mit seiner Idee ganz alleine geblieben ist, und derjenige wird dann gefragt, ob seine Idee irgendwo dazupasst oder ob er sie auch alleine macht oder ganz weg tut und bei etwas anderem mitmacht. Diese Phase ist genau wie die Anfangsphase wieder eine offene Phase, in der die Kinder unterschiedlichen Tätigkeiten nachgehen. Zwei Kinder sind Häuptlinge, mehrere sind Sekretäre bzw. Lehrlinge der Sekretäre, manche turnen und hüpfen, manche lassen sich vorlesen oder schauen selbst ein Buch an, andere spielen mit Puppen oder Tüchern...

Der Ruf "Matratze fliegen" läutet den nächsten Tagesabschnitt ein. Nämlich die sehr gemütliche, meditative Zeit des Kassettenhörens und dabei malens, bzw. Buchvorlesens, bzw. mit Hingabe klebens und schnippelns oder malens, diese drei verschiedenen Tätigkeiten finden in drei unterschiedlichen Räumen statt und haben als wesentliche Gemeinsamkeit die ruhige meditative Atmosphäre, in der jeder im Wesentlichen mit sich selbst bzw. mit einem sehr entspannenden Inhalt beschäftigt ist.

Die meisten Kinder genießen diese Phase sehr als Oase der Ruhe und Gemütlichkeit. Dieser gemütliche Tagesbeginn ist ein wichtiges Signal für den weiteren Verlauf unseres Tages. In den seltenen Fällen in denen ein Kind in der Gruppe ist, dass die Qualität „Innere Ruhe“ darin nicht finden kann, suchen wir mit dem Kind gemeinsam nach neuen Lösungen.

Danach, **ca. 10.00**, frühstücken wir gemeinsam an mehreren Tischen und in zwei verschiedenen Räumen. Hierbei entstehen häufig interessante Unterhaltungen zu den verschiedensten Themen des Lebens. *"Also, ich glaube, wenn die Frauen tot sind, dann werden die ein Engel und die Männer werden ein Weihnachtsmann"*.

ca. 10.30 - Nach dem Frühstück haben einige Kinder einen Dienst wie "Abwaschen" oder "Tiere füttern" oder "Blumen gießen", alle anderen beginnen nun mit ihren Ideen für den Tag.

Für die Ideen gibt es drei mögliche Zeiten: als erstes gleich nach dem Frühstück, um ca. halb 12 Uhr oder den ganzen Tag. Die Häuptlinge teilen sich die Zuständigkeit für den Tag, für das Läuten zur 2. Ideenzeit ist der sogenannte "Halbwölfe-Häuptling" zuständig.

Heute kann man sich entscheiden zwischen: "im Erlenbruch am Bach die Wilde 13 spielen" und dazupassend "auf die Suche nach kleinen Tieren gehen", "Kerzen machen", "Mutter, Vater, Kind und Baby spielen", "verschiedene Weihnachtsgeschenke für die Eltern basteln", in der 2. Zeit "Pirat drinnen spielen und dabei turnen" und "Gefängnis" spielen.

Um ca. **12.30** ruft dieser Häuptling mit seiner Glocke alle zum Aufräumen herbei

Den Tag beschließen wir mit dem gemeinsamen Abschlusskreis, in dem noch Wichtiges gesagt werden kann, liegengebliebene Dinge verteilt werden, gesungen, vorgelesen oder ein Gruppenspiel gemacht wird. Die Leitung dieses Kreises hat natürlich wieder unser Häuptling. Heute wollte Marian noch ganz wichtig sagen, dass er morgen nicht kommen kann, weil er zu seiner Oma fährt. Häuptling Zoe hat vorgeschlagen "Jingle Bells" und andere Weihnachtslieder zusammen zu singen und alle waren einverstanden.

Das gemeinsame "Tschüss bis morgen ...?", zur Zeit abwechselnd auf deutsch oder auf englisch, beendet unseren ereignisreichen Tag und knüpft bereits an, an den nächsten Tag und mögliche Ausflüge in die Welt.